



Dreieich im Dezember 2024

## Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer,

ich hoffe, dass es Ihnen allen gut geht und Sie bei bester Gesundheit sind!

Unzureichende medizinische Versorgung und fehlender Zugang zur Schulmedizin ist in unserer Hilfsregion ein sehr wichtiges und herausforderndes Thema. Besonders betroffen sind Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder – die Sterblichkeitsrate ist hoch. Seit vielen Jahren konnten wir mit unserem Gesundheitsprogramm (Health Awareness



Programm) unmittelbar und gezielt helfen und die Sterblichkeitsrate sogar signifikant reduzieren. Wir sind sehr glücklich, dass wir in diesem Jahr unsere Arbeit dank der Unterstützung der Stiftung Zukunft – Familie Simon fortsetzen konnten. Für 2025 fehlen uns jetzt allerdings die finanziellen Mittel und die Fortführung dieser so wichtigen Arbeit ist ungewiss. Mit nur 25 Tausend Euro erreichen wir pro Jahr etwa 60 Dörfer und tausende Menschen mit unserer mobilen Krankenstation. Für jede finanzielle Unterstützung zugunsten dieser besonderen Hilfsarbeit sind wir aufrichtig dankbar!

Über den Besuch von Barbara Steuer vor Ort in Indien hatten wir bereits berichtet. Ein weiterer Artikel über ihre Eindrücke soll Sie ein Stück mitnehmen auf ihrer Reise.

Von Normalität kann leider in unserem Hilfsgebiet nach der Pandemie keine Rede sein. Ganz im Gegenteil! Wir müssen leider feststellen, dass die Pandemie die Lebensumstände der Menschen in unserem Hilfsgebiet drastisch verschlechtert hat und die Armut gewachsen ist. Die Folgen für die Menschen und vor allem für die Kinder sind verheerend. Um Ihnen ein besseres Bild über die Auswirkungen auf unsere Arbeit zu geben, haben wir aktuelle Berichte aus einigen Boardings zusammengetragen. Sie zeigen eindrucksvoll, wie bitter notwendig unsere Hilfsarbeit mit Ihren Spenden ist!

Aufgrund unserer geringen Verwaltungskosten und Nutzung der Infrastruktur der Diözese Khandwa, können wir die Kosten für die komplette Versorgung eines Kindes seit jeher sehr geringhalten. Die Preisentwicklungen nach der Pandemie lassen sich jetzt allerdings nicht einfach kompensieren, so dass wir für die komplette Versorgung eines Kindes 25 Euro pro Monat benötigen. Wir hatten in unserem letzten E-Infobrief detailliert aufgezeigt, wofür das Geld benötigt wird. Wir bitten Sie, Ihren Dauerauftrag anzupassen, natürlich nur, wenn es Ihnen möglich ist. Bitte lassen Sie uns wissen, wenn Sie weitere, detaillierte Informationen hierzu benötigen. Viele von Ihnen haben ihre Spenden bereits erhöht. Das macht uns glücklich und wir danken Ihnen dafür von Herzen!

Devendre Kasde aus unserem Boarding „St. Augustine“ in Sirpur gehört zu einem unserer hochbegabten Boardingkinder. Er hat alle Prüfungen mit der Note 1+ bestanden und geht nun

Patenschaftskreis Indien e.V. - Ringstraße 4 - 63303 Dreieich - Telefon: 06103-807179

SPARKASSE MÜNSTERLAND OST (BLZ 400 501 50) - KONTO-NR: 7 756 45

IBAN: DE44 4005 0150 0007 7567 45 - BIC: WELADED1MST - [www.patenschaftskreis-indien.de](http://www.patenschaftskreis-indien.de)



auf die „Navodaya-Schule“ zur Förderung hochbegabter Kinder. Dies ist auch ein Verdienst der Sir Peter Ustinov Stiftung, die dieses Boarding seit einigen Jahren unterstützt und dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken! Devendre hat uns noch ein paar Zeilen geschrieben, bevor er auf die Förderschule gewechselt ist. Wir wünschen ihm alles Gute!

Ich bin sehr froh, berichten zu können, dass sich unser Farmers Projekt, von dem wir in den vergangenen Infobriefen ausführlich berichtet haben, auch weiterhin erfolgreich entwickelt.

Eine sehr gute Nachricht ist außerdem, dass wir durch Ihre Unterstützung auch in diesem Jahr alle Kinder in unseren Boardings mit gesunder Ernährung, medizinischer Versorgung, Kleidung und Schulbildung versorgen konnten, obwohl es immer schwieriger wird, ausreichende Spendengelder zu erhalten.

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer, es ist schwer in Worte zu fassen, wie dankbar ich für Ihre Unterstützung bin. Ohne Sie wäre unsere Hilfsarbeit gar nicht erst möglich. Nicht zuletzt zum Weiterleiten an interessierte Menschen und zur Unterstützung unserer Arbeit haben wir einen kurzen Film über unsere Hilfsarbeit angefertigt. Sie finden den Film auf unserer Webseite [www.patenschaftskreis-indien.de](http://www.patenschaftskreis-indien.de). Bitte bleiben Sie uns treu und ermöglichen Sie unseren bedürftigen Kindern weiterhin ein humanes Leben mit einer echten Zukunftsperspektive.

Bitte lassen Sie uns gemeinsam weitermachen. Ihre Spende ist ein Lichtstrahl in einer oft dunklen Welt. Die Kinder brauchen Sie – und wir danken Ihnen aus tiefstem Herzen für Ihre Großzügigkeit!

**Ihr Ralf Steuer**  
**Vorsitzender**

### **Eindrücke meines Besuchs in Indien** von Barbara Steuer

Jedes Jahr senden wir Ihnen unsere Inforiefe, um Sie über die aktuellen Ereignisse und Herausforderungen in unseren Boardings sowie über unsere Arbeit vor Ort zu informieren. Doch in diesem Jahr möchte ich mehr tun, als nur informieren. Ich möchte Sie mitnehmen auf eine Reise zu den Kindern und Boardings, die wir gemeinsam unterstützen. Im letzten Jahr hatte ich die Gelegenheit, einige unserer Boardings persönlich zu besuchen. Mit jedem Schritt, den ich durch die staubigen Höfe, dunklen Klassenzimmer und lebhaften Schulflure machte, prägten sich Eindrücke tief in mein Herz ein. Diese Erlebnisse in Worte zu fassen, fällt mir schwer. Es sind die Menschen vor Ort, die Kinder, ihre Geschichten und die Hoffnung, die sie trotz widrigster Umstände ausstrahlen, all das berührt und verändert mich.

In dem Boarding in Sendhwa, das so baufällig ist, dass es dringend neu gebaut werden muss, lernen die Kinder derzeit in einem einzigen Raum. Dieser Raum ist kaum beheizbar. Das Licht reicht gerade so aus, um die Buchstaben auf den Seiten zu erkennen. Und doch, die Kinder



sitzen bis spät in den Abend über ihren Büchern, helfen sich gegenseitig und lernen mit einer Hingabe und Freude, die ich kaum beschreiben kann. Sie wissen, dass Bildung ihre Zukunft bedeutet.

Das Boarding in Pandhana steht vor einer anderen Herausforderung: Nach der Pandemie wurden zahlreiche bedürftige Kinder aufgenommen, die dringend Schutz und ein Zuhause suchten. Die Kapazitäten der Schule sind weit überschritten, aber die Verantwortlichen geben alles, um jedem Kind ein Dach über dem Kopf, Bildung und Hoffnung zu schenken. Dennoch können leider nicht alle bedürftigen Kinder aufgenommen werden.



In unserem Boarding in Sendwa lernen die Kinder zurzeit in einem Raum, der kaum beheizbar ist.

In Navjeevan, unserem Boarding für Straßen- und Bahnhofskinder wiederum, werden die Verantwortlichen mit einer herzerreißenden Realität konfrontiert: Kinder, deren entfernte Verwandte irgendwo in Indien ausfindig gemacht werden, müssen laut neuer Regierungsanordnung ihre vertraute Umgebung verlassen und zu diesen fremden Verwandten ziehen. Viele dieser Kinder kehren verzweifelt und allein zurück in unser Boarding, ihrem sicheren Hafen. Doch auch hier stehen die Verantwortlichen im ständigen Balanceakt mit den Behörden.

Diese Geschichten sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der Realität vor Ort. Sie machen mich traurig und dennoch berühren sie mich tief. Denn trotz aller Schwierigkeiten sind es die Freude und die Hoffnung, die in den Schulen lebendig sind. Die Kinder, die mich mit ihren Reden begrüßten, haben dies auf eine Weise deutlich gemacht, die mich sprachlos zurückließ. Mit zittrigen Stimmen, voller Nervosität, aber auch mit einem unbändigen Stolz trugen sie ihre Worte vor. Diese Momente werde ich nie vergessen.



**Leider können wir in einigen Boardings nicht mehr jedes Kind aufnehmen, aber wir geben unser Bestes!**

Diese Reden sind ein kleines Fenster in die Welt dieser Kinder, ein Zeugnis ihrer Dankbarkeit. Denn Ihre Unterstützung, liebe Patinnen und Paten, liebe Förderer, verändert Leben. Sie schenken nicht nur eine bessere Zukunft, Sie schenken Hoffnung, Mut und unendliche Freude.



## Davendre sagt danke!

von Davendre Kasde



**Devendre hat alle Prüfungen mit 1+ bestanden und geht jetzt auf eine Förderschule für hochbegabte Kinder.**

Mein Name ist Devendra Kasde. Ich wurde am 03. Juni 2013 in dem Dorf Butimal im Khalwa geboren. Bis zum Sommer durfte ich das St. Augustine Boarding in Sirpur besuchen. Ich war sehr dankbar hier Schulunterricht zu erhalten und mit Kindern aus verschiedenen Dörfern spielen zu können.

Unser Leben in unserem Internat fand ich immer sehr interessant, weil wir den ganzen Tag etwas zu tun hatten. Unser Tag begann um 6 Uhr morgens mit dem Wecken und endete

mit dem Abendessen um 19:30 Uhr. Danach saßen wir noch bis 21 Uhr zusammen und dann gingen wir schlafen. In der Zwischenzeit hatten wir nicht nur Schulunterricht. Wir konnten auch Basteln und lernten, wie man Pflanzen pflegt. Wir spielten Fußball, Volleyball, Badminton, Kabady und Khokho (indische Nationalsportarten, die Fangspielen ähneln, Anm. der Redaktion). Wir machten auch Redeübungen und durften Singen und Tanzen. Manchmal hatten wir auch Unterricht über Gesundheit und Hygiene von verschiedenen Ärzten wie Dr. Hitesh Mujalde, Dr. Christina George und Dr. Selma. Alle zwei Monate wurden wir von einem Arzt im Gesundheitszentrum in Sirpur untersucht und manchmal bekamen wir Unterricht über Kinderrechte.

Die Sonntage waren eher freie Tage und manchmal kamen uns unsere Eltern besuchen. Dann sangen und tanzten wir etwas für sie.

Jetzt, da ich mich für die Navodaya-Schule qualifiziert habe, habe ich viele andere Kinder und Lehrer kennengelernt und freue mich.



**In unseren Boardings wird den Kindern nie langweilig. Sie lieben es zusammen zu spielen.**

Aber meine Zeit im St. Augustine Boarding werde ich nie vergessen und Ich bin allen dankbar, die mir auf verschiedene Weisen geholfen haben. Meinen Lehrerinnen und Lehrern, allen Menschen, die beim Patenschaftskreis Indien für uns spenden und der Sir Peter Ustinov Stiftung.



## Unsere Arbeit in den Boardings – Bedarf an zu versorgenden Kindern steigt immens – Bildung bleibt der Schlüssel zur Flucht aus der Armut!

von Ralf Steuer

Leider mussten wir in diesem Jahr eine Erfahrung machen, die alle unsere 23 Boardings, die auf ca. 23.500 km<sup>2</sup> verteilt sind, gleichermaßen betrifft: Die Lebensbedingungen für die Menschen in den Dörfern, in den Familien und vor allem für die Kinder sind nach der Pandemie deutlich schwieriger geworden. Als Beispiel dafür möchte ich über einige ausgewählte Boardings berichten, um auf die schwierigen Situationen vor Ort hinzuweisen und unsere dringend notwendige Unterstützung zu bekräftigen.



Die Menschen haben enorme finanzielle Probleme und können ihre Kinder nicht mehr versorgen.

### **Dhulkot:**

Die nahezu einzige Einkommensquelle der Menschen in dieser Region ist der Ackerbau. Während der Pandemie waren sie allerdings nicht in der Lage die landwirtschaftlichen Flächen zu bewirtschaften. Es gibt keine Möglichkeit Ersparnisse anzulegen, weil die Einkommen, wenn überhaupt, nur gerade einmal für die Versorgung der Familie ausreichen. Die Menschen haben deshalb enorme finanzielle Probleme und große Mühen im täglichen Überlebenskampf. Hinzu kommen fehlende Sozialeinrichtungen, alternative Arbeitsmöglichkeiten und eine

schlechte Infrastruktur in Form von Straßen, um in andere Dörfer zu gelangen.

Die Kinder in unserem Boarding können in der Regel nicht von ihren Eltern versorgt werden.

In den Dörfern hat die Pandemie für die Kinder die schlimmsten Auswirkungen. Deshalb lassen viele Eltern ihre Kinder in unserer Obhut im Boarding, was an große kapazitative und budgetäre Grenzen stößt. Da unsere Boardings wie Internate geführt werden, liegt auch der erzieherische Auftrag bei unseren Lehrerinnen und Lehrern. Das ist eine hohe Verantwortung, vor allem mit dem Wissen um die schwierigen Herkunftsfamilien der Kinder.

Es gab während der Pandemie kein funktionierendes System für das Online-Lernen. Häufig gehören die Kinder in unserem Boarding zur ersten Generation nach der Pandemie, die überhaupt Zugang zu einer Bildungseinrichtung haben. Allein deshalb tun sie sich schon sehr schwer mit dem Lernen. Die Pandemie hatte eine Situation geschaffen, in der es keine Möglichkeit zum Lernen gab. Unsere Lehrkräfte tun sich jetzt sehr schwer, diese Kinder zum Lernen zu bewegen und ihre Konzentrationsfähigkeit zu fördern. Unsere Boardingaktivitäten gehen also weit über die reine Bildungsarbeit hinaus, denn unsere Verantwortlichen kümmern sich auch um die Menschen in den Dörfern, die kaum eine Perspektive auf ein humanes Leben haben.



### **Chikliya:**

Es herrscht in dieser Region eine hohe Arbeitslosigkeit seit der Pandemie und viele Menschen haben nicht genug zu essen. Die Anzahl von Analphabeten ist sehr hoch, weil es keine oder nur unzureichende Bildungsangebote für die besonders von Armut betroffenen Menschen gibt. Und nach einem erfolgreichen Schulabschluss in unserem Boarding sind die Chancen auf eine berufliche Perspektive trotz ihrer Herkunft deutlich größer und sie bewirken in jedem Fall auch etwas in ihren Familien und Dorfgemeinschaften. Unsere Boardingarbeit ist deshalb enorm wichtig, aber wir müssen jedes Jahr in diesem Boarding viele Kinder ablehnen, weil unsere Kapazitäten und Budgets einfach nicht ausreichen.



Durch Arbeitslosigkeit und Armut haben die Menschen in den Dörfern kaum eine Perspektive auf ein humanes Leben.

### **Aulia:**

Die Versorgungssituation in den Familien und Dörfern ist auch hier sehr schwierig nach der Pandemie. Aus hier können wir der großen Nachfrage nach einer Aufnahme von Kindern nicht gerecht werden. In 2023 konnten wir nur 50 Kinder aufnehmen. Für 2024 haben wir die Anzahl auf 78 Kinder erweitern können.



Auch dank kreative Umbaumaßnahmen versuchen wir mehr Kinder aufzunehmen, denn unsere Boardings sind für die Kinder Rettungsanker.

Erreicht haben wir dies durch den Ausbau eines Schlafsaals und der Umwidmung der Aula zu einem Unterrichtsraum. Die Kinder waren als Folge der Pandemie deutlich stärker abgelenkt und taten sich schwer, wieder in den Lernalltag zu kommen. Bei der Unterrichtsgestaltung war der Einsatz einiger weniger PC's eine sehr wertvolle Hilfe. Einmal pro Monat findet eine Schülerversammlung statt, in der alle Schüler ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge für das Leben im Boarding äußern können.

### **Deshgaon:**

Auch hier hatte die Pandemie verheerende Auswirkungen auf die Dörfer und Familien in der Umgebung. Viele Familien haben ihre Lebensgrundlage verloren und die Armut hat erheblich zugenommen. Die Kinder waren gezwungen, die Schule abzubrechen, um ihre Familien zu unterstützen, was zu einem Anstieg der Kinderarbeit und zu schlechteren Bildungsergebnissen führte.



Die Pandemie hat auch die bestehenden sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten verschärft, so dass es für benachteiligte Kinder noch schwieriger geworden ist, Zugang zu Bildung zu erhalten.

Unser Boarding ist für diese Kinder zu einem wichtigen Rettungsanker geworden, der ihnen Zugang zu Bildung, Nahrung und Unterkunft bietet. Die Pandemie hat jedoch auch unsere Ressourcen zusätzlich belastet, aber wir arbeiten hart daran, dass wir diesen gefährdeten Kindern weiterhin die notwendige Unterstützung bieten können.

### **Deoli:**

Viele Menschen verloren während der Pandemie ihr Leben, weil es in den Dörfern kaum Medikamente und Sauerstoffflaschen gab. Die Eltern hatten Angst, ihre Kinder in unser Boarding zu schicken. Die Menschen verlassen nun ihre Dörfer auf der Suche nach Arbeit, um für ihre Familien sorgen zu können. Die Kinder in unserem Boarding kommen aus sehr armen Familien und lernen mit großem Eifer und Enthusiasmus. Ihre Eltern gehen in die Städte, auf der Suche nach Arbeit, um für ihre Familien sorgen zu können und arbeiten hart. Alles im Vertrauen, dass ihre Kinder bei uns gut versorgt werden.



Viele Menschen in den Dörfern haben ihre Lebensgrundlage verloren, da die Armut erheblich zugenommen hat.

### **Pansemal**

Die durch die Pandemie verursachte, zunehmende Armut brachte die Menschen auf die unterste Stufe ihres Lebens zurück. Soziale Distanzierung und Isolation verstärkten psychische Probleme, Ängste und Depressionen. Die Arbeitslosigkeit stieg an und viele Menschen verließen ihre Dörfer, um Arbeit zu finden. Wir haben viele ihrer Kinder in unserem Boarding aufgenommen, denn wir glauben, dass Bildung die Keimzelle für das Wachstum jedes Einzelnen und der Gesellschaft in Gänze ist. Wir leisten mit unserer Arbeit einen wichtigen Beitrag.

### **Pandhana**

Auch hier hat die Pandemie zu mehr Arbeitslosigkeit und Armut geführt. Eltern können es sich als Tagelöhner nicht leisten die Lebenshaltungskosten zu bestreiten. Deshalb versuchen sie ihre Kinder in unserem Boarding unterzubringen. Wir haben vielfach traumatisierte Kinder aufgenommen, weil sich z.B. Elternteile das Leben genommen haben.



Viele aufgenommene Kinder sind stark traumatisiert. Unsere Helferinnen und Helfer fangen die Kinder auf.



Die Zahl der Straßenkinder ist außerdem deutlich gestiegen – alles im Teufelskreis der Arbeitslosigkeit und Armut aufgrund mangelnder Bildung.

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Patinnen und Paten, liebe Förderer, bitte unterstützen Sie uns weiterhin, diese so immens wichtige Arbeit zu leisten und lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, den Kindern eine bessere Zukunft zu geben.

## Unser Health Awareness Programm hat wieder viel erreicht!

von Ralf Steuer

Dieses Gesundheitsprogramm ist für die Menschen in unserem Hilfsgebiet, insbesondere für schwangere Frauen, stillende Mütter, Säuglinge und Kinder bis zu 5 Jahren von lebenswichtiger Bedeutung. Wie Sie wissen, haben wir immer wieder in unseren Infobriefen davon berichtet und in den letzten 17 Jahren jährlich etwa 20.000 Menschen helfen können.



Für unser Gesundheitsprogramm werden die Kinder auch gewogen.

In diesem Jahr konnten wir das Gesundheitsprogramm nur ausführen, weil wir mit der Stiftung Zukunft – Familie Simon einen Partner finden konnten, der das Projekt finanziert hat. Dafür sind wir zutiefst dankbar.

Dank dieser Unterstützung konnten unsere Ärztinnen und Ärzte und Krankenschwestern in diesem Jahr in 45 abgelegene Dörfer fahren, um die Menschen aufzuklären und sie medizinisch zu versorgen.

Dabei wurden 904 Mütter und 1.193 Kinder vollständig geimpft. 375 Mütter erhielten Auffrischungsimpfungen. 108

Kinder konnten gesund zur Welt



Viele Mütter und Kinder konnten vollständig geimpft werden.

gebracht werden, 6 Entbindungen fanden zu Hause statt, da keine Transportmöglichkeiten zur Verfügung standen. 492 Mütter, bei denen Anämie festgestellt wurde, erhielten eine Behandlung und konnten ihr Gewicht und ihre Gesundheit verbessern.

Bitte helfen Sie uns dieses so wichtige, Leben schützende Projekt, durch Ihre Spenden weiterzuführen. Mit nur 25 Tausend Euro pro Jahr können wir jedes Jahr bis zu 20.000 Menschen mit unseren Programmen erreichen.



## Unser Farmers-Projekt erzielt weiterhin sehr gute Erfolge!

von Barbara Steuer

Wie Sie wissen, umfasst dieses Projekt etwa 100 Landwirte mit ihren Familien und insgesamt werden etwa 2.000 Haushalte und 1.000 Boardingkinder daran partizipieren. Unser Farmers-Projekt wird vollständig von der HelpAlliance gGmbH finanziert und zielt darauf ab, die Dorfbewohner in organischer Landwirtschaft zu schulen, nachhaltige, weitgehend Klima-unabhängige Anbaumethoden zu fördern und nachhaltiges Einkommen zu sichern. Das Projekt verzeichnet weiterhin erfreuliche Fortschritte: Die Farmer wenden die Methoden des organischen Anbaus vollständig an und die Wasserstraßen zur Bewässerung der Felder, um unabhängig vom Regen zu sein, sind nahezu fertiggestellt.

Wir möchten eine nachhaltige Nahrungsversorgung für zunächst 1.000 unserer Boarding-Kinder sicherstellen und eine gesunde Umwelt hinterlassen. Zudem möchten wir nicht nur die Ernährungssituation verbessern, sondern auch nachhaltigen Bio-Anbau zu fördern. Wir wollen nicht nur den Kindern in unseren Boardings gesunde Nahrung bieten, sondern auch eine gesunde Umwelt für kommende Generationen schaffen.



Wir sind unendlich dankbar, dieses Projekt neben unseren Haupt-Hilfsarbeiten machen zu können, zumal wir damit einen enormen Beitrag für Unabhängigkeit der Bauern und Nachhaltigkeit leisten können. Für die großzügige finanzielle Unterstützung der HelpAlliance und für die Expertise, Motivation und Zeit der Volunteers sind wir sehr dankbar.

Durch unser Farmers-Projekt  
sollen 1.000 Boardingkinder  
gesunde Ernährung erhalten.

## Besuch des neuen Bischofs – Ein besonderes Treffen in vertrauter Atmosphäre

Von Barbara Steuer

Seitdem unser Bischof Dr. Sebastian Durairaj vor zwei Jahren zum Erzbischof von Bhopal ernannt wurde, leitete Father Augustine Madathikunnel kommissarisch unsere Diözese Khandwa. Am 17.02.2024 wurde Father Augustine nun vom Papst Franziskus in Rom zum Bischof von Khandwa ernannt. Bischof Augustine ist bereits seit 30 Jahren in unserer Diözese tätig und uns daher sehr gut bekannt. Die Bischofsweihe fand am 21. März 2024 in Khandwa statt.

Im September hatte ich die große Ehre Bischof Augustine gemeinsam mit Pfarrer Dr. Sabu bei mir zu Hause in Dreieich willkommen zu heißen.



Dieses Treffen fand in einem sehr herzlichen Rahmen statt und unsere Gespräche drehten sich nicht nur um seine neuen Aufgaben als Bischof, sondern auch um seine Visionen für die Diözese und die zukünftige Zusammenarbeit.



**Bischof Augustine (links) mit Pfarrer Dr. Sabu zu Besuch bei Barbara Steuer in Dreieich.**

Dieses Treffen war für mich nicht nur ein Wiedersehen, sondern ein besonderes Highlight. Es war ein Moment der Verbundenheit und des gegenseitigen Austauschs, den ich sehr geschätzt habe. Ich hoffe sehr, dass wir diese wertvollen Begegnungen in Zukunft häufiger wiederholen können.

### **Vielen herzlichen Dank!**

von Ralf Steuer

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer, wir hoffen, dass dieser Infobrief Ihnen einen lebendigen Einblick in unsere Arbeit und die Herausforderungen der Menschen in dieser bedürftigen Region vermittelt hat. Dank Ihrer Unterstützung können wir Kindern und vielen armen Menschen Hoffnung auf eine bessere Zukunft schenken. Ohne Ihre Großzügigkeit wäre dies nicht möglich – Sie machen den Unterschied! Jede Spende, jedes Engagement verändert Leben. Gemeinsam haben wir bereits viel erreicht, doch der Weg geht weiter. Lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam dafür sorgen, dass aus kleinen Schritten große Veränderungen werden. Im Namen aller Helferinnen und Helfer und Mitarbeitenden, vor allem aber im Namen der Kinder in Indien, möchte ich Ihnen von Herzen danken. Ihre Unterstützung bedeutet Hoffnung und Zuversicht – Tag für Tag! Ich wünsche Ihnen Gesundheit, besinnliche Weihnachtstage im Kreise Ihrer Lieben und ein glückliches, neues Jahr 2025. Möge das kommende Jahr uns Kraft und Mut schenken, gemeinsam Gutes zu bewirken. Mit herzlichen Grüßen und großem Dank!

**Ihr Ralf Steuer**  
**Vorsitzender**



**Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!**